

Europa gemeinsam gestalten

Die AG Europa zur Konferenz zur Zukunft Europas

Die Zukunft der Europäischen Union können nur wir als Europäer*innen gemeinsam gestalten und weiterentwickeln. Die AG Europa der Kolpingjugend Deutschland begrüßt deshalb die bis zum 9. Mai 2022 laufende Konferenz zur Zukunft Europas.

Die Konferenz wurde von der Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen ausgerufen und nahm ihre Arbeit im Mai 2021 auf. Dabei wurde allen europäischen Bürger*innen die Möglichkeit gegeben, sich zu den für sie wichtigen Themen der europäischen Zukunft zu äußern. Der Umfang dieses Beteiligungsprozesses von Bürger*innen stellt ein Novum für die Europäische Union dar und darf nicht einmalig bleiben.

Unter anderem das für die Zusammensetzung der Bürgerforen eingesetzte Mittel der „Zufallsbürger*in“, durch welches die europäische Bevölkerung in den Bereichen Herkunft, Geschlecht, Alter, sozioökonomischen Hintergrund und Bildungsniveau abgebildet werden konnte, stellt die Offenheit und Zukunftsgerichtetheit dieses Prozesses sicher. Die Zusammensetzung der Plenarversammlung¹ muss als Chance genutzt werden, wobei ein Austausch zwischen den Vertreter*innen der Bürgerschaft und der Politik unbedingt auf Augenhöhe erfolgen muss.

Als demokratisch organisierter Jugendverband erwartet die Kolpingjugend Deutschland einen respektvollen Umgang mit den Ergebnissen der Konferenz und deren Umsetzung.

Als positiv erachten wir insbesondere:

- die Einrichtung der Konferenz zur Zukunft Europas, als größter Beteiligungsprozess von Bürger*innen in der Geschichte der EU, in der alle Europäer*innen über die Zukunft Europas mitdiskutieren sowie eigene Vorschläge und Ideen einbringen konnten.
- dass die Auswahl der Teilnehmer*innen der Bürgerforen zufällig und anhand von Kriterien erfolgte, durch die ein Abbild der Bevölkerung erreicht wurde und verschiedenste Lebensumstände abgebildet werden konnten.
- dass bei der Auswahl der Teilnehmenden in den Bürgerforen ein Schwerpunkt auf jungen Menschen² lag, da diese die Zukunft der Europäischen Union maßgeblich mitprägen.

¹ Die Plenarversammlung der Konferenz bespricht die Ergebnisse aus den Bürgerforen und setzt sich zusammen aus: 108 MdEP, 162 nationale Regierungs- und Parlamentsvertreter*innen, 3 Kommissionsmitglieder, 108 Bürger*innen, 18 Mitglieder des Europäischen Ausschusses der Regionen, 18 Mitglieder des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses, 8 Vertreter*innen der Zivilgesellschaft, 8 Vertreter*innen von Sozialpartnern

² Ein Drittel der Teilnehmenden sind zwischen 16 und 25 Jahren alt

- dass die Konferenz in alle europäischen Amtssprachen übersetzt wurde, damit alle Teilnehmenden in ihrer Muttersprache teilnehmen und mitdiskutieren konnten.
- dass ein ergebnisoffenes Format geschaffen wurde, in dem Bürger*innen offen diskutieren und frei ihre Ideen entwickeln und einbringen konnten, ohne von politischen Prozessen beeinflusst zu werden.

Wir stellen fest, dass

- die fehlende Verpflichtung der Kommission, hinsichtlich der Umsetzung der ausgearbeiteten Ideen und Forderungen, eine große Gefahr für einen Vertrauensverlust birgt. Damit die Erwartungen der Bürger*innen nicht enttäuscht werden, müssen die Bemühungen der Teilnehmer*innen berücksichtigt werden.
- der Prozess in den einzelnen Ländern nicht ausreichend beworben und dadurch in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen wurde. Hierdurch konnte das Potential vieler junger engagierter Europäer*innen – außerhalb der Bürgerforen – nicht in den Prozess einfließen.

Am 9. Mai 2022 – dem Europatag – endet die Konferenz zur Zukunft Europas. Für die konsequente Umsetzung der Ergebnisse aus dem Abschlussbericht fordern wir die Politik in der EU und auf nationaler Ebene auf:

- Die von den EU-Bürger*innen eingebrachten Anliegen und Wünsche müssen von den Politiker*innen auf allen Ebenen der EU-Mitgliedsstaaten respektiert und in ihr politisches Handeln integriert werden.
- Die mit Begeisterung und Herzblut entwickelten Ideen dürfen keineswegs leichtfertig verworfen werden.
- Sowohl die Berücksichtigung als auch die Nichtberücksichtigung von Vorschlägen muss transparent und nachvollziehbar begründet werden.
- Die Beteiligung der Bürger*innen muss auf EU-Ebene institutionalisiert und verstetigt werden.
- Für diesen ambitionierten Prozess müssen ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Wir als Kolpingjugend Deutschland unterstützen den wegweisenden Prozess zur Gestaltung der Zukunft Europas und begrüßen eine Fortsetzung mit starker Einbeziehung der Jugend. In Zukunft wäre es wünschenswert, eine solche Bürger*innenbeteiligung einmal pro Legislaturperiode durchzuführen. Durch eine zielgerichtete Bewerbung des Prozesses kann das Potenzial engagierter Europäer*innen besser ausgenutzt werden.

Erarbeitet von der AG Europa, April 2022.

Kontakt:

Larissa Florysiak | Jugendpolitische Bildungsreferentin

larissa.florysiak@kolping.de | +49 (0)221 20701-146